



Steffen Spiegel\*

# Wassertourismus: Zur Bestimmung eines verwässerten Begriffs

## Water Tourism: On the Definition of a Diluted Term

<https://doi.org/10.1515/tw-2024-0009>

**Zusammenfassung:** Der Begriff ‚Wassertourismus‘ ist nicht eindeutig definiert. Im Rahmen einer systematischen Literaturanalyse wurden 66 deutsch- und englischsprachige Veröffentlichungen zum Themenkreis des wasserbezogenen Tourismus identifiziert. Dabei wurden auch Aspekte wie Tourismus an Seen, Flüssen und Küsten sowie mariner und nautischer Tourismus berücksichtigt. Die Werke wurden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen, um Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Definition des deutschen Begriffs ‚Wassertourismus‘ zu identifizieren und für diesen eine reliable und praxistaugliche Definition zu erarbeiten. Diese fasst die breit gefächerten Perspektiven zusammen zu einer prägnanten Umschreibung des Begriffs.

**Schlüsselwörter:** Wassertourismus, marine tourism, Literaturanalyse, Inhaltsanalyse, Definition;

**Abstract:** The term ‘water tourism’ is not clearly defined. As part of a systematic literature analysis, 66 German- and English-language publications on the topic of water-related tourism were identified. Aspects such as tourism on lakes, rivers and coasts as well as marine and nautical tourism were also taken into account. The works were subjected to a qualitative content analysis in order to identify commonalities with regard to the definition of the German term ‘Wassertourismus’ and to develop a reliable and practicable definition for it. This summarises the wide-ranging perspectives into a concise description of the term.

**Keywords:** water tourism, marine tourism, literature review, content analysis, definition;

---

\*Corresponding author: Prof. Dr. Steffen Spiegel, Professur für Tourismusmanagement, IU Internationale Hochschule, Campus Bremen, Senator-Apelt-Str. 51, 28197 Bremen, Tel. 0174/977 98 55, E-Mail: [steffen.spiegel@iu.org](mailto:steffen.spiegel@iu.org)

# 1 Einleitung

Der Wassertourismus ist ein bedeutendes Segment der Tourismus- und Freizeitbranche (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2016). Es wurde für Deutschland sogar ein eigenes Wassertourismuskonzept entwickelt (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016). Wassertourismus steht im Zusammenhang mit Wasserflächen. Diese erfüllen verschiedene Funktionen: Sie dienen für Transport, Erholung, Wasserspeicherung sowie Wasserzu- und Wasserableitung (World Canals Conference 2011). Die unterschiedlichen Nutzungsformen bergen ein Konfliktpotenzial durch konträre Ansprüche der jeweiligen Stakeholder. Um in der Diskussion die Relevanz des Wassertourismus zu verdeutlichen, ist zunächst eine genaue Definition des Terminus ‚Wassertourismus‘ vonnöten.

Im deutschsprachigen Raum befasst sich eine Vielzahl von Veröffentlichungen mit wassertouristischen Fragestellungen (siehe dazu detailliert Spiegel, 2022). Auch englischsprachige Literatur zu diesem Themenkomplex erscheinen regelmäßig (siehe für einen Überblick Duan et al., 2022 und Spinelli & Benevolo, 2022). Alle drei AutorInnen – auch wenn sie jeweils eigene Definitionen erarbeiten – monieren dabei die Inkonsistenz der Begriffsbestimmung: Es handelt sich um ein „picture with blurred boundaries“ (Spinelli & Benevolo, 2022, S. 3). Auch das ‚Lexikon Tourismus‘ (Fuchs et al., 2011) und die ‚Encyclopedia of tourism and recreation in marine environments‘ (Lück, 2008) weisen keine Einträge zu den Begriffen ‚Wassertourismus‘ bzw. ‚water tourism‘ auf. das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016) herausgegebene Wassertourismuskonzept kritisiert, dass ‚Wassertourismus‘ nicht eindeutig definiert sei.

Um dieser Uneinheitlichkeit entgegenzuwirken, besteht das Ziel des vorliegenden Artikels darin, den im Deutschen vorherrschenden Begriff ‚Wassertourismus‘ eindeutig zu definieren. Daraus ergibt sich zukünftig eine bessere Vergleichbarkeit von Arbeiten und Untersuchungen zu diesem Themenkomplex. Eine einheitliche Verwendung des Begriffs erleichtert zudem in der Praxis die Positionierung von Destinationen und/oder Produkten. Eine strukturierte Literaturanalyse mit anschließender qualitativer Inhaltsanalyse gibt einen Überblick über die Verwendung des Begriffs. Dabei werden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Veröffentlichungen berücksichtigt.

Eine Definition bestimmt einen Begriff möglichst eindeutig und grenzt diesen von anderen, ähnlichen Begriffen ab. Sie dient somit der Präzisierung (Sandberg, 2017). Der zu definierende Begriff wird dabei als Definiendum bezeichnet, seine Beschreibung bzw. Erklärung als Definiens und die Verbindung der beiden (Formulierungen wie ‚bedeutet so viel wie‘ oder ‚umfasst‘) als Kopula (Pawłowski, 1980). Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine synthetische Definition bzw. Begriffskonstruktion, wobei das Definiendum auf Basis seiner Bestandteile erklärt

wird (Dubislav, 1981). Zuweilen wird diese Vorgehensweise auch als feststellende Definition bezeichnet (Pawłowski, 1980).

Die zu erarbeitende Definition soll den von Pawłowski (1980) genannten Kriterien genügen. So darf sie keine Zirkularität aufweisen, also keinen Selbstbezug; das Definiendum darf nicht mit demselben Begriff erklärt werden. Ebenfalls zu unterlassen ist die Erklärung eines unbekanntem Begriffs durch einen anderen, ebenfalls unbekanntem Begriff (ignotum per ignotum). Schließlich muss die Definition widerspruchsfrei und adäquat sein. Letzteres meint eine weder zu eng noch zu weit gefasste Definition. Das Definiens muss also exakt dem Definiendum entsprechen.

Die Arbeit gliedert sich in vier Teile: Der folgende Abschnitt erläutert die der Definitionserstellung zugrunde liegende Methodik. Anschließend werden die Ergebnisse der strukturierten Literaturanalyse vorgestellt und im vierten Abschnitt interpretiert. Dies mündet in einer neuen Definition des Begriffs ‚Wassertourismus‘. Das abschließende Kapitel fasst die Arbeit zusammen, reflektiert den Forschungsprozess und die Ergebnisse kritisch und weist auf weiteren Forschungsbedarf hin.

## 2 Methodik

Um eine den im vorhergehenden Abschnitt genannten Kriterien genügende Definition des Begriffs ‚Wassertourismus‘ zu erarbeiten, wird eine systematische Literaturanalyse durchgeführt (Wetterich & Plänitz, 2021; Petticrew & Roberts, 2012; vom Brocke et al., 2009). Dabei muss a priori festgelegt werden, welche Veröffentlichungen in die Analyse einbezogen werden (Wetterich & Plänitz, 2021). Die Einschlusskriterien bestanden aus der Kombination eines Suchbegriffs und der Art der Veröffentlichung (siehe Tabelle 1). Die genutzten Begrifflichkeiten decken durch Synonyme oder eng verwandte Termini den Bereich der touristisch genutzten wasserbezogenen Räume ab. Dabei wurden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Suchen durchgeführt. In der Suche auf Deutsch wurden aufgrund der in Suchmaschinen häufig problematischen Komposita wie beispielsweise ‚Wassertourismus‘ auch die einzelnen Wortbestandteile (also ‚Wasser‘ und ‚Tourismus‘) für die Suche genutzt. Als für die Zielsetzung der Arbeit relevante Veröffentlichungen wurden wissenschaftliche Fach- und Lehrbücher bzw. Herausgeberbände gesehen, zudem Dissertation (jedoch keine Bachelor- oder Masterarbeiten) und Veröffentlichungen relevanter Institutionen (z. B. Ministerien oder Vereine). Bei der Recherche wurden Veröffentlichungen ab dem Erscheinungsjahr 1945 berücksichtigt, Bezug nehmend auf die Zäsur, die das Ende des Zweiten Weltkriegs darstellt, auf die mit der wirtschaftlichen Erholung der Boom des Tourismus folgte.

**Tabelle 1:** Einschlusskriterien bei der systematischen Literaturanalyse (eigene Darstellung)

<b>Suchbegriffe (Schlagwörter)</b>	<b>Art der Veröffentlichung</b>	<b>Erscheinungsjahr</b>
<u>Deutsch</u>	– Wissenschaftliches Fach- oder Lehrbuch bzw. Herausgeberband	Ab 1945
– Wassertourismus	– Dissertation (aber keine Bachelor- oder Masterarbeiten)	
– Wasser Tourismus	– Veröffentlichung relevanter Institutionen (z. B. Ministerien oder Vereine)	
– Küstentourismus		
– Küste Tourismus		
– Seetourismus		
– See Tourismus		
– Flusstourismus		
– Fluss Tourismus		
<u>Englisch</u>		
– Coastal tourism		
– Marine tourism		
– Lake tourism		
– River tourism		
– Nautical tourism		

Die Suche nach den genannten Schlagwörtern erfolgte in der Suchmaschine der Hochschul-Bibliothek. Diese ist mit einer Vielzahl von Datenbanken (u. a. EBSCO, eBookCentral, ScienceDirect sowie die für tourismuswissenschaftliche Veröffentlichungen bedeutenden Verlage wie Springer, de Gruyter und ESV) verbunden und ermöglicht somit einen guten Überblick über relevante Literatur. Veröffentlichungen, die sich tatsächlich tiefergehend mit einem der Suchbegriffe befassen, wurden daraufhin analysiert, was sie unter dem jeweiligen Begriff verstehen, wenn sie ihn nicht selber eindeutig definieren. Hingegen wurden Veröffentlichungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, von der weiteren Untersuchung exkludiert. Insgesamt wurden so 66 Werke in die Analyse aufgenommen.

Die Auswertung der systematischen Literaturanalyse erfolgte mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2022). Auf Basis der ausgewählten Quellen wird ein Kategoriensystem entwickelt mit Bezug zur Fragestellung. Die Kategorien werden während der Arbeit am Text überprüft und ggf. angepasst. Es folgt die Interpretation der gewonnenen Daten (Mayring, 2022). Nach der induktiven Kategorienbildung kann die Analyse auf drei Arten erfolgen (Mayring, 2022):

- Interpretation des Kategoriensystems
- Induktive oder deduktive Bildung von Hauptkategorien
- Quantitative Analysen (% der Kodierungen, % der Personen)

Ziel der systematischen Literaturanalyse ist es, Theorien zu überprüfen oder einen neuen Beitrag zum Wissen zu leisten (Wetterich & Plänitz, 2021). In der vorliegenden Arbeit wird dementsprechend dem bisherigen Wissen zu Fragestellungen, die sich im weitesten Sinne mit Tourismus und Wasserflächen beschäftigen, eine belastbare Definition des Begriffs ‚Wassertourismus‘ hinzugefügt. Dabei folgt der Ablauf der induktiven Methode: Anwendungsfälle werden betrachtet, Gemeinsamkeiten identifiziert und daraus wird die Bedeutung des Definiendums erschlossen. (Pawlowski, 1980).

Der folgende Abschnitt stellt die Ergebnisse der systematischen Literaturanalyse vor, während die darauffolgende Analyse zu einer fundierten Definition des Begriffs ‚Wassertourismus‘ führt.

### 3 Ergebnisse

66 Werke genügten den im vorherigen Abschnitt genannten Kriterien. Sie wurden analog zu den Suchbegriffen in Gruppen eingeteilt, die die verschiedenen Teilaspekte des Wassertourismus widerspiegeln. Deren Verteilung ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Dabei wurden zusätzliche Kategorien gebildet, die wesentliche Definitionen sowie den Unterschied zwischen Wassersport und Wassertourismus betreffen.

**Tabelle 2:** Definitionsgruppen der qualitativen Inhaltsanalyse<sup>1</sup>, n=66 (eigene Darstellung)

Definitionsgruppe	Anzahl Quellen
Wassertourismus	9
Wassersport vs. Wassertourismus	2
Definition von BTE 2003	6
Definition von Jennings 2007	2
Küstentourismus	5
Nautical tourism	2
Marine tourism	2
Marine tourism: Definition von Orams 1999	4
Seen-Tourismus	9
Fluss-Tourismus	14
Fluss-Tourismus, Basis Prideaux 2009	5

<sup>1</sup> Einige Quellen wurden aufgrund der Vielschichtigkeit des Inhalts mehreren Definitionsgruppen zugeteilt.

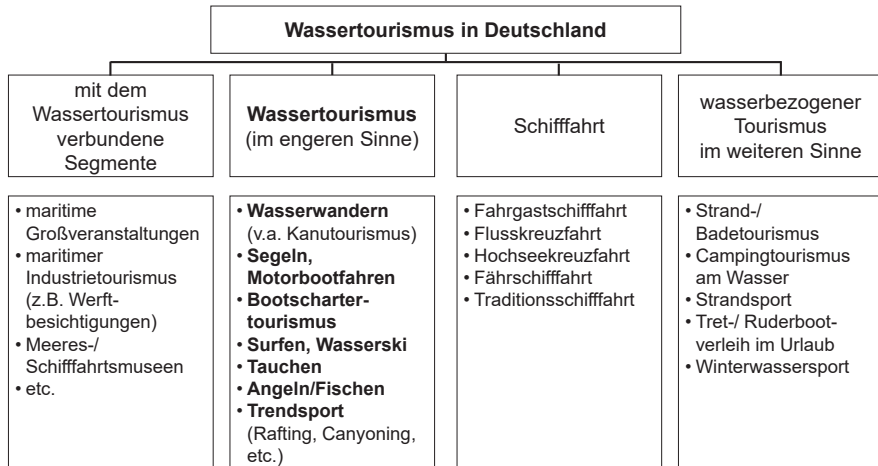
Einige Veröffentlichungen wurden nach eingehenderer inhaltlicher Betrachtung von der Analyse ausgeschlossen, da sie sich nicht mit dem Thema dieser Arbeit befassen, sondern Wasser als (knappe) Ressource, also als Verbrauchsgut, beschreiben (Gössling et al., 2015; Hadjikakou et al., 2013; Sax 2005). Zu beachten ist weiterhin, dass die Begriffe Wassersport und Wassertourismus häufig synonym verwendet werden (Antz, 2001). Wassersport besteht jedoch in der regelmäßigen Ausübung wasserbezogener sportlicher Tätigkeiten im oder nahe dem gewöhnlichen Umfeld. Wassertourismus hingegen findet außerhalb dieser gewohnten Umgebung, weniger häufig und insbesondere zu Urlaubszwecken statt (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 2012).

Aufgrund der Vielfalt der in die Suche einbezogenen Begriffe wurden die einzelnen Definitionen vergleichbar gemacht, indem der jeweilige Bezugspunkt (See, Küste, Fluss) durch den Begriff ‚Wasserfläche‘ ersetzt wurde. Dies führt zu einer Verdeutlichung der Ausdehnung des wassertouristischen Raums und der zugehörigen Attribute.

Eine wesentliche deutschsprachige Definition von Wassertourismus wurde 2003 im Rahmen der ‚Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland‘ entwickelt (siehe Abbildung 1). Sie dient dem Zweck der Studie (Aufzeigen von Strukturen, Stärken und Schwächen) und erhebt dementsprechend keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit, obwohl eine grundlegende Unterscheidung in die drei Segmente Wassertourismus im engeren und weiteren Sinne sowie mit dem Wassertourismus verbundene Segmente auch für zukünftige Studien empfohlen wird (BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003). Wassertourismus im *engeren Sinne* umfasst dabei im Wesentlichen die Ausübung von Wassersportarten zu touristischen Zwecken, d. h. außerhalb des gewohnten Umfeldes im Rahmen von Urlaubsreisen oder Tagesausflügen. Dazu kommen als *wasserbezogener* Tourismus Aktivitäten am Ufer wie Baden und Campen sowie der Winterwassersport. Die mit dem Wassertourismus *verbundenen* Segmente umfassen maritime Events und museale Einrichtungen. Eine Reihe weiterer deutschsprachiger Autoren (z. B. Spiegel, 2022; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2016; PROJECT M, 2015; Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 2012; Rein & Roberts, 2014) übernahmen die Definition oder bezogen sich auf sie.

Auch in der englischsprachigen Literatur existieren nur wenige Definitionen, die sich dem deutschen Begriff Wassertourismus zuordnen ließen. In chronologischer Reihenfolge beginnen wir mit jener von Jennings (2007b):

“Water-based tourism relates to any touristic activity [...] undertaken in or in relation to water resources, such as lakes, dams, canals, creeks, streams, rivers, canals, waterways, marine coastal zones, seas, oceans, and ice associated areas.”



**Abbildung 1:** Definition Wassertourismus BTE, 2003 (eigene Darstellung in enger Anlehnung an BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003)

Duan et al. (2022) identifizieren in ihrer Literaturanalyse zu ‚Coastal and Marine Tourism‘ als vorherrschende Themen Nachhaltigkeit und Auswirkungen des Klimawandels sowie Managementaspekte und destinationale Bezüge. Spinelli und Benevolo (2022) formulieren als Definition von ‚nautical tourism‘ nach umfangreicher Literaturanalyse:

“a set of tourism activities performed on the sea (or other water spaces), in ports and on the coast with a pleasure boat, which is used both as a means of transport and self-accommodation, for the purpose of recreation, sports, entertainment or other needs.”

Im Rahmen der qualitativen Inhaltsanalyse wurden nach Durchsicht der Quellen vier inhaltlich-definitiorische Kategorien gebildet (siehe Tabelle 3), auf deren Basis gemeinsam mit den soeben genannten Zuschreibungen im weiteren Verlauf der Arbeit eine eigene Definition für Wassertourismus formuliert wird. In den Kategorien werden die Informationen der in Tabelle 3 genannten Quellen jeweils aggregiert, in einen Zusammenhang gebracht und erläutert. Die Ergebnisse der einzelnen Kategorien werden im Folgenden vorgestellt. ‚Räumlich‘ steht dabei für Beschreibungen des geographischen Raums, in dem Wassertourismus stattfindet. ‚Touristisch‘ beschreibt die Inhalte und ‚Aktivitäten‘ die Segmente, die mit dem Wassertourismus verbunden sind. ‚Naturtourismus‘ schließlich fasst Angaben zusammen, die einen Bezug zwischen Wasser- und Naturtourismus sehen. Die Ausführungen zu jeder Kategorie werden anschließend zusammengefasst. Diese Reduzierung bzw. Konzentration bildet jeweils die Basis für die darauffolgende Ausformulierung der Definition.

**Tabelle 3:** Kategorienbildung und Definitionen von Wassertourismus (eigene Darstellung)

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
räumlich	Wassersport vs. Wassertourismus	Antz, 2001, S. 18	Wassersport synonym zu Wassertourismus Zu Wassertourismus zählen auch nicht direkt auf oder im Wasser stattfindende Aktivitäten, wie Wandern oder Radfahren.
räumlich	Definition von Jennings, 2007	Jennings, 2007a, S. xi  Jennings, 2007b, S. 2  Jennings, 2007b, S. 10	“in, on, and under a variety of water based settings: fresh, estuarine, marine, as well as frozen” tourism, sports, leisure, and recreation (overlapping) “sailing, motor boating, motorized sports, surfing and windsurfing, sport and big game fishing, white-water rafting, kayaking, one-day boating adventures, sail training adventures, as well as scuba diving, free diving, and snorkeling” “Water-based tourism relates to any touristic activity [...] undertaken in or in relation to water resources, such as lakes, dams, canals, creeks, streams, rivers, waterways, marine coastal zones, seas, oceans, and ice associated areas.”
räumlich	Definition von Jennings, 2007	Tatar, 2011, S. 117	Bezieht sich auf Jennings 2007
räumlich	Wassertourismus	Jayaprakashnarayana, 2015	Tourismus an Wasserfällen
räumlich	Wassertourismus	Tuohino, 2015, S. 11	“marine tourism, river tourism, canal tourism, coastal tourism, marina-based tourism, and more recently lake tourism”
räumlich	Marine tourism: Definition von Orams, 1999	Orams, 1999, S. 9	“Marine tourism includes those recreational activities that involve travel away from one’s place of residence and which have as their host or focus the marine environment (where the marine environment is defined as those waters which are saline and tide affected).”
räumlich	Marine tourism: Definition von Orams, 1999	Fowler und Weerakit, 2013, S. 39	Bezieht sich auf Orams 1999 (“the commonly accepted definition”) Setzt water-based und marine tourism gleich als Tourismus an und auf Ozeanen “sailing, scuba diving, fishing, wind surfing, snorkeling, kayaking, island hopping, surfing and even white water rafting”

Fortsetzung Tabelle 3

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
räumlich	Marine tourism: Definition von Orams, 1999	Nulty et al., 2007, zitiert nach Duan et al., 2022, S. 229	“Nulty et al. (2007) define marine tourism as ‘the sector of the tourism industry that is based on tourists and visitors taking part in active and passive leisure and holidays pursuits or journeys on (or in) coastal waters, their shorelines and their immediate hinterlands.’”
räumlich	Marine tourism: Definition von Orams, 1999	Orams & Lück, 2013, S. 172	Orientiert sich an Orams, 1999
räumlich	Marine tourism	Jahwabreh et al., 2023, S. 1341	<p>“According to Fennell et al., 2023, marine tourism refers to a specific sector within the broader tourism business, wherein tourists and visitors engage in various recreational and vacation activities or go on travels along coastal waterways, their adjacent shorelines, and the surrounding hinterlands.</p> <p>Coastal tourism refers to a form of tourism that occurs on land yet necessitates direct engagement with the ocean, encompassing activities such as swimming, surfing, sunbathing, and other recreational pursuits along the coastline. Maritime tourism includes many recreational activities such as boating, yachting, cruising, and nautical sports. Additionally, this form of tourism entails the provision of shoreside infrastructure and services that are essential for facilitating these interests.”</p>
räumlich	Küstentourismus	Hall, 2001, zitiert nach Duan et al., 2022, S. 229	“As argued by Hall (2001), coastal tourism is closely linked to marine tourism, embracing the full range of leisure and recreationally oriented activities that occur in the coastal zone and offshore coastal waters. Such activities involve coastal development (e. g., accommodations, restaurants, the food industry, and second homes) and infrastructure (e. g., retail businesses, marinas, and activity suppliers).”
räumlich	Küstentourismus	Agarwal & Shaw, 2007	an der Küste gelegene Resorts (Orte und Hotels)
räumlich	Küstentourismus	Homp et al., 2008	Verwendung des Begriffs ‚Küstentourismus‘, ohne ihn zu definieren

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
räumlich	Küstentourismus	ECORYS, 2013, zitiert nach Duan et al., 2022, S. 229	“ECORYS (2013) notes that ‘coastal tourism refers to land-based tourism activities including swimming, surfing, sunbathing and other coastal recreation activities taking place on the coast for which the proximity to the sea is a condition including also their respective services. Marine tourism comprises sea-based activities such as boating, yachting, cruising nautical sports as well as their land-based services and infrastructures.’”
räumlich	Küstentourismus	Dimitrovski et al., 2021, zitiert nach Duan et al., 2022, S. 229	“The International Coastal and Marine Tourism Society states, ‘CMT includes those recreational activities which involve travel away from one’s place of residence which have as their host or focus the marine environment and/or the coastal zone’ (Dimitrovski et al., 2021).”
räumlich	Seen-Tourismus	Hall & Härkönen, 2006, S. 4	“Lake tourism is tourism that occurs not only on the lake itself, but also in the surrounding area. Lacustrine tourism systems therefore include the lake, the foreshore and those amenities, facilities and infrastructure in the surrounding region that support the role of the lake as a tourist attraction.”
räumlich	Seen-Tourismus	Gartner, 2006	Tourismus an Seen ist ländlicher Tourismus, da dieser eng mit hierfür typischen Freizeitaktivitäten verbunden ist: Angeln, Bootfahren, Ferien- bzw. Wochenendhäuser am See.
räumlich	Seen-Tourismus	Duda-Gromada, 2009, zitiert nach Skowron, 2023, S. 25	“Depending on the importance of the lake in the tourist experience, we can distinguish: tourism related to the lake itself, tourism whose development is related to the lake, and tourism for which the lake is only an addition. This covers all forms of tourist and recreational activity undertaken on the lake basin and in the surrounding land areas.”

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
räumlich	Seen-Tourismus	Daubarienė Jurgita, 2015, S. 1	“Lake tourism is tourism with the purpose to rest at the lakes. Lake tourism occurs not only on the lake itself, but also the lake surrounding area (Goeldner et al., 2000). Lake tourism includes rural activity, boating, fishing, swimming, sun bath and other activities (Ryhanen, 2001). Lacustrine tourism systems therefore include the lake, the foreshore and those amenities, facilities and infrastructure in the surrounding that support the role of the lake as a tourist attraction. The environmental system that underlies the lake tourism system is usually much larger in area and includes lake, lakeshore and lake surrounding region (Lerner & Haber, 2000).”
räumlich	Seen-Tourismus	Tuohino, 2015, S. 49	Waterscape: nature and meaning of lake tourism experience, spirit of the lake Experiencescape: lake as a place, space and landscape Servicescape: planning and managing lake tourism
räumlich	Fluss-Tourismus	Steinbach, 1995, S. 443	River related tourism: – Roundtrips (different accommodations or accommodation is moving; e. g. cruise, boat) – Route follows the run of the river – Cruising on the river or travelling along its banks as essential part of the experience Activities and experiences take place along the river and usually do not reach the hinterland Scenery of the narrow river valley causes its attractiveness
räumlich	Fluss-Tourismus	Erfurt-Cooper, 2009, S. 101	Flusstourismus: Fluss + Landschaft + natürliches Angebot + abgeleitetes Angebot
räumlich	Fluss-Tourismus	Catibog-Sinha & Suravani-chakit, 2012, S. 4	“River tourism is a form of nature-based tourism occurring along flowing freshwater course including its tributaries and river banks.”
räumlich	Fluss-Tourismus	Kumar & Sajjani, 2020	Verwendung des Begriffs ‘River Tourism’, ohne ihn zu definieren. Gemeint ist „Tourismus im Zusammenhang mit einem Fluss“.
räumlich	Fluss-Tourismus	Yunas et al., 2023	Verwendung des Begriffs ‘River Tourism’, ohne ihn zu definieren. Gemeint ist „Tourismus im Zusammenhang mit einem Fluss“.

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
räumlich	Definition von BTE, 2003	BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003, S. 6–7	„Unter dem Begriff Wassertourismus werden in diesem Strategiepapier alle die Tourismusangebote verstanden, in denen das offene Meer, Küstengewässer, Seen, Flüsse und Kanäle die natürliche Grundvoraussetzung für Tourismusaktivitäten darstellen.“
räumlich	Definition von BTE, 2003	Rein & Roberts, 2014, S. 16	Übernimmt BTE-Definition
touristisch	Definition von BTE, 2003	BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003, S. 6–7	„Damit sind unter diesem Begriff durchaus heterogene Bestandteile zusammengefasst, die zum Teil aber auch nebeneinander stehen. Ein wichtiges Abgrenzungskriterium zwischen Wassersport und Wassertourismus ist zum einen die Unterscheidung danach, ob es sich um selbstständige Urlaubs-/Tourismusarten handelt oder ob die jeweiligen Aktivitäten ‚nur‘ Bestandteil von Urlaubs-/Tourismusarten sind, die andere Hauptmotive und -aktivitäten zum Inhalt haben. Zum anderen ist zu unterscheiden zwischen Freizeitaktivitäten, die mehr oder weniger regelmäßig an denselben Standorten/ in denselben Revieren ausgeübt werden oder ob tatsächlich ‚touristische‘ Motive vorhanden sind. Diese Frage können jedoch immer nur die betreffenden Menschen selbst beantworten, eine externe Bestimmung ist nicht möglich.“
touristisch	Wassersport vs. Wassertourismus	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 2012, S. 9	außerhalb der gewohnten Umgebung, selten und insbesondere zu Urlaubszwecken
touristisch	Wassertourismus	Köchling, 2021, S. 98	„Aufenthalt im oder auf dem Wasser Hauptmotiv von Tages- oder Übernachtungsreisen“
Aktivitäten	Nautical tourism	Nowaczyk, 2022	Im Titel nutzt der Autor den Begriff ‚nautical tourism‘, bezieht sich im Text jedoch auf ‚sailing‘ und meint damit offenbar Motor- und Segelboote.

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
Aktivitäten	Nautical tourism	Spinelli und Benevolo, 2022, S. 3	“a set of tourism activities performed on the sea (or other water spaces), in ports and on the coast with a pleasure boat, which is used both as a means of transport and self-accommodation, for the purpose of recreation, sports, entertainment or other needs”
Aktivitäten	Marine tourism	Winchenbach et al., 2022	Angeln oder Ausflugsfahrt per Fischerboot (als singuläre oder zusätzliche Einnahmequelle des Fischers)
Aktivitäten	Definition von BTE, 2003	BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003, S. 6	Wassertourismus im engeren Sinne, im weiteren Sinne, mit dem Wassertourismus verbundene Segmente und Schifffahrt (siehe Abbildung 1)
Aktivitäten	Definition von BTE, 2003	BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003, S. 6–7	„Die Definitionen zum Wassertourismus sind so vielfältig wie die Segmente, welche man ihm prinzipiell zurechnen kann. Unter Wassertourismus im engeren Sinne sollen alle diejenigen Aktivitäten verstanden werden, bei welchen der Aufenthalt im oder auf dem Wasser Hauptmotiv von Tagesausflügen oder Übernachtungsreisen ist. Wassertourismus im weiteren Sinne sind demgegenüber alle Aktivitäten, bei denen das Wasser zwar eine Rolle spielt, in seiner Bedeutung hinter anderen Reisemotiven oder Beschäftigungen jedoch deutlich zurück steht Mit dem Wassertourismus verbundene Segmente nehmen eine Zwischenstellung ein. Das Wasser, seine Nutzungsformen und Lebewesen spielen hier als Thema durchaus eine wichtige Rolle, diese werden jedoch eher passiv erlebt.“
Aktivitäten	Definition von BTE, 2003	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 2012, S. 9	Übernimmt BTE-Definition Angel- und Kreuzfahrttourismus ausgespart
Aktivitäten	Definition von BTE, 2003	PROJECT M, 2015, S. 7	Präzisierung: „Den Kern des Wassertourismus bildet der Bootstourismus“ (Bootsfahren/Wasserwandern mit motorisierten Sportbooten, Kanus und Segelbooten).“ Einbezug von Fahrgastschifffahrt

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
Aktivitäten	Definition von BTE, 2003	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2016, S. 12	Übernimmt BTE-Definition Betrachtung von Wassertourismus im engeren Sinne, Wassersport sowie die Fahrgastschiff-fahrt
Aktivitäten	Definition von BTE, 2003	Spiegel, 2022, S. 141	Übernimmt BTE-Definition; Hinzufügung (Rad-)Wandern am Wasser (Treibelpfade)
Aktivitäten	Wassertourismus	Kotkowska, 2000	Motorboot, Segelboot, Charter und Flusskreuz-fahrt
Aktivitäten	Wassertourismus	Marine Institute, 2002, S. 4	Primary and secondary active (PA/SA) and passive (PP/SP) water-based activities Galway: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Angling, Pleasure boating (PA)</li> <li>– Visits to island, Beaches and recreation (incl. walking) (PP)</li> <li>– Coastal/inland pleasure cruises, Aquaria and similar (PP)</li> <li>– Nature tourism/marine mammal watching, Coastal/lake touring routes (PP)</li> <li>– Windsurfing, Water-skiing, Scuba-diving, Sea-kayaking (SA)</li> <li>– Marine archeology, Cruise ships (SP)</li> </ul>
Aktivitäten	Wassertourismus	Wirtschafts-förderungs-gesellschaft Anhalt-Bitterfeld   Dessau   Wittenberg und Stadt Leipzig, 2014, S. 4	Wasserwandern, Segeln, Surfen Motorboot-fahren, Fahrgast- und Flusskreuzschiffahrt, Promenaden, Tauchen, Baden
Aktivitäten	Wassertourismus	Wirakusuma, 2018	White-water Rafting und Kayaking
Aktivitäten	Wassertourismus	Campón-Cerro et al., 2020, S. 2	Wasser als Hauptelement, Genuss von Land-schaften und Soundscapes in Verbindung mit Wasser; Flussstrände, Trekking durch wasser-reiche Gebiete, Flussfahrten, Beobachtung von Wasservögeln „water-based activity“: Thermalbäder, Spas, Trinken von Heil- bzw. Mineralwasser

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
Aktivitäten	Wassertourismus	Rahmat et al., 2023, S. 1	“water as a major potential location as a suitable recreational spot and tourism destination tourist area with water-related recreational activities zone that has direct contact with water and has evolved into a recreational getaway”
Aktivitäten	Seen-Tourismus	Vasvari et al., 2015, S. 94–95	unterschiedliches Angebot von Seen in unterschiedlicher Lage
Aktivitäten	Seen-Tourismus	Remenyik & Molnár, 2018, S. 113	“Lake tourism with its 4S (Sailing, Swimming, summer, and Surfing)”
Aktivitäten	Fluss-Tourismus, Basis Prideaux 2009	NGUYEN & van MAI, 2021, S. 1011	“According to Prideaux (2009), river tourism is a form of waterway tourism that is exploited and organized based on natural freshwater flows (rivers, canals, etc.). Its attraction comes not only from the natural scenery but also from the culture. It includes activities such as yachting, sightseeing, entertainment, leisure, events taken place on both sides of the rivers.”
Aktivitäten	Fluss-Tourismus, Basis Prideaux 2009	Tandon, 2012, S. 90–91	bezieht sich auf Prideaux 2009
Aktivitäten	Fluss-Tourismus, Basis Prideaux 2009	Pato, 2017	bezieht sich auf Prideaux 2009
Aktivitäten	Fluss-Tourismus, Basis Prideaux 2009	Saikim et al., 2023, S. 3	bezieht sich auf Prideaux 2009
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	Steinbach, 1995	Teilbereiche river related tourism: 1. Flusskreuzfahrt 2. Hausboottourismus 3. White-water tourism (Kajak, Rafting) 4. Radtourismus in den Flusstälern
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	Moreira & Santos, 2010, S. 153	“River tourism covers all pursuits linked to rivers, lakes and lagoons and embraces nautical and aquatic activities, and it has been steadily gaining popularity (Damien, 2001). ‘Nautical activities’ include boating and going through huge locks on rivers like the Duoro, and nautical recreation on leisure craft, and ‘aquatic activities’ include fishing, bathing/swimming, canyoning, hydrospeeding/riverboarding, rafting, sailing, waterskiing, and so forth.”

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	Catibog-Sinha & Suravanichakit, 2012, S. 4	“Depending on the quality and dynamics of rivers, tourist experience may range from active (e. g. game fishing, boating, kayaking, rafting) to passive (e. g. bird watching, meditation, sight-seeing, dining on floating restaurants) recreational activities.”
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	van Balen et al., 2014, S. 71	“Many of the world’s great rivers are used for touristic purposes. In this paper we focus on two of such touristic activities, namely river cruises and river events.”
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	Buckley et al., 2018	There are four main types of river tourism in China: riverbank sightseeing, riverboats, river drifting (piaoliu ziyou or ziyou piao) and white-water rafting (yeshui piaoliu or baishui piaoliu).
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	Sousa et al., 2022, S. 118	„River Tourism“ wird hier mit Flusskreuzfahrt gleichgesetzt.
Aktivitäten	Fluss-Tourismus	Prideaux, 2023, S. 138	Def waterway tourism (river and other inland-waterways): “Waterways are described as any navigable body of water including creeks, streams, rivers, lakes, wetlands, estuaries and canals but excluding oceans, bays and seas. Waterway tourism is described as day and overnight trips on rivers, lakes and canals and includes activities on the land adjacent to the waterway, on-water experiences and onboard watercraft experiences. The on-land experience includes use of riverbanks for recreation and conversion of former industrial sites into heritage precincts while the on-water experience refers to activities including swimming, fishing and recreational boating. The onboard experience refers to the lived experiences of passengers on day and overnight waterway cruising.”
Naturtourismus	Verbindung zum Naturtourismus	Marine Institute, 2002, S. 3	“marine mammal watching, underwater tours, and other nature-based tourism (turtle watching, shark watching, and ecology tours)”
Naturtourismus	Verbindung zum Naturtourismus	Nazaruddin et al., 2017	Wassertourismus als Teil des Naturtourismus (ökologische und geologische Sehenswürdigkeiten)

Kategorie	Definitionsgruppen	AutorInnen	Definition bzw. Bezug auf andere AutorInnen ohne eigene Hinzufügungen
Naturtourismus	Verbindung zum Naturtourismus	Folgado-Fernández et al., 2019, S. 2	“new and recent, [...] water menus or floating hotels” revivals of traditional ideas and practices [...], the thermal use of mineral waters” Verbindung zum Naturtourismus
Naturtourismus	Verbindung zum Naturtourismus	Nidhish & Rajasree, 2019	Verbindung zum Naturtourismus
Naturtourismus	Seen-Tourismus	Holzner, 2013, S. 104	Systemmodell für Tourismus in Seenregionen; wesentliche Einflussfaktoren: Natur, Kultur und Infrastruktur
Naturtourismus	Seen-Tourismus	Sulistyorini et al., 2021, S. 155	Lake tourism als Teil des Naturtourismus, der wiederum ein Teil des ökologischen Tourismus ist.
Naturtourismus	Fluss-Tourismus, Basis Prideaux 2009	Dianawati, 2021, S. 2732	“river tourism development is mostly small scale and ecotourism based” bezieht sich ansonsten auf Def Prideaux 2009
Naturtourismus	Fluss-Tourismus	Lin et al., 2022, S. 2	“The surrounding villages have invested various funds and constructions and used the existing cultural, natural environment, and ecological resources to develop leisure and tourism activities such as historical sites, culture, river cruises, ferries, fishing, and river fish festivals”
Naturtourismus	Fluss-Tourismus	Saad et al., 2023, S. 4	“rivers could be classified as a natural tourism resource with a natural charm and a spectacular setting that draws visitors’ attention”
–	–	Gössling et al., 2015	Wassernutzung als Verbrauchsgut (nicht in die Analyse aufgenommen, da kein touristischer Bezug)
–	–	Hadjikakou et al., 2013	Wasser als knappe Ressource (nicht in die Analyse aufgenommen, da kein touristischer Bezug)
–	–	Sax, 2005	Wassernutzung als Verbrauchsgut (nicht in die Analyse aufgenommen, da kein touristischer Bezug)

### Räumlich

Wassertourismus findet im, auf, am oder in Verbindung mit Wasser statt. Eine Autorin bezieht auch winterliche Aktivitäten auf dem Eis ein. Dementsprechend ist Nähe zum Wasser eine grundlegende Bedingung. Das offene Meer, Küstengewässer, Seen, Flüsse und Kanäle bilden die Bezugspunkte. Dabei werden sowohl die Wasserfläche als auch das Ufer bzw. das direkte Hinterland und die Umgebung betrachtet; lediglich ein Autor schließt das Hinterland aus. Beim direkten Engagement mit

dem Wasser ist die Wasserfläche entweder der Standort der touristischen Aktivität oder zumindest ist deren Fokus wasserbezogen oder ufernah. Dies schließt auch nicht direkt auf oder im Wasser stattfindende Unternehmungen ein.

Die Wasserfläche kann als Fokus, als Attraktor oder als Add-on des touristischen Aufenthalts gesehen werden. Der wassertouristische Handlungsraum umfasst die Wasserfläche und deren Umgebung mit der Infrastruktur und den Einrichtungen, die für die touristische Nutzung der Wasserfläche notwendig sind. Die Kombination aus Fluss, Landschaft, natürlichem und abgeleitetem Angebot kann einer ganzheitlichen Betrachtung als geographischer Raum, Erlebnisraum oder Managementeinheit unterliegen.

Unterkategorien des Wassertourismus sind marine tourism, river tourism, canal tourism, coastal tourism, marina-based tourism und lake tourism. Zudem weist er einen Bezug zum Tourismus im ländlichen Raum auf.

*Zusammenfassung: Wassertourismus umfasst Aktivitäten im, auf, am oder in Verbindung mit Wasser, einschließlich winterlicher Aktivitäten auf Eis. Er erfordert Nähe zu Meer, Küstengewässern, Seen, Flüssen und Kanälen. Die Wasserfläche dient als Standort, Fokus oder Attraktor touristischer Aktivitäten. Der Handlungsraum des Wassertourismus umfasst die Wasserfläche und deren Umgebung mit notwendiger Infrastruktur.*

### **Touristisch**

Wassertouristische Aufenthalte erfolgen für Tagesausflüge oder für Übernachtungsreisen in Verbindung mit Wasser. Im Gegensatz zu *Wassersport* findet *Wassertourismus* seltener und zu Urlaubszwecken statt. Der Aufenthalt bzw. die Aktivität im oder auf dem Wasser bildet das Hauptmotiv der Wassertouristen.

*Zusammenfassung: Wassertouristische Aufenthalte sind Tagesausflüge oder Übernachtungsreisen mit Wasserbezug als Hauptmotiv.*

### **Aktivitäten**

Der Aufenthalt im oder auf dem Wasser bildet – wie bereits oben gesehen – das Hauptmotiv wassertouristischer Aufenthalte mit Landschaft und Kultur als Attraktoren. Es existiert ein spezifisches Angebot je nach Ausprägung und Lage des Gewässers. Zu den nautischen und aquatischen Aktivitäten auf, in und unter dem Wasser kommt die Betrachtung der Szenerie vom Ufer aus bzw. die Erholung am Ufer mit entsprechenden Aktivitäten. Wassertouristische Unternehmungen finden vor allem bei passender Witterung statt, in der Regel also im Sommer.

Folgende Aktivitäten zählen zum Wassertourismus, ohne dabei eine Rangfolge vorzugeben:

- Wasserwandern
- Segeln, Motorbootfahren

- Bootschartertourismus
- Surfen, Wasserski
- Tauchen
- Angeln/Fischen
- Trendsport (Rafting, Canyoning, SUP etc.)
- Fahrgastschiffahrt
- Nutzung von Stränden
- Nutzung von Promenaden
- Trekking bzw. (Rad-) Wandern am Wasser
- Vogelbeobachtung
- Events und Besuch kultureller Einrichtungen am bzw. auf dem Wasser

Hinsichtlich Kreuzfahrten ist die Quellenlage uneinheitlich: Eine Reihe von AutorInnen inkludieren Kreuzfahrten in ihre Betrachtungen wasserbezogener Tourismusaktivitäten, andere schließen sie aus oder rekurrieren lediglich auf Flusskreuzfahrten. Vereinzelt werden auch Spas und Heilbäder sowie Aquarien zum aquatischen Bereich gezählt.

*Zusammenfassung: Vielfältige Aktivitäten am, auf, im und unter dem Wasser finden zumeist im Sommer statt. Kreuzfahrten und Spas werden gelegentlich als Teil des Wassertourismus betrachtet, wobei die Meinungen darüber variieren.*

### **Naturtourismus**

Wassertourismus weist eine deutliche Verbindung zum Naturtourismus auf; hierauf gehen eine Vielzahl der untersuchten Veröffentlichungen ein. Die Natur wird dabei als ein bedeutender Attraktor benannt. Neben den ökologischen Ressourcen stellen Kultur und Infrastruktur wesentliche Einflussfaktoren dar.

*Zusammenfassung: Wassertourismus ist eng mit Naturtourismus verbunden, wobei Natur, Kultur und Infrastruktur als bedeutende Attraktoren und Einflussfaktoren gelten.*

Auf eine quantitative Auswertung hinsichtlich der Häufigkeit von Nennungen spezifischer Aspekte wurde verzichtet, da der Suchmethode eine gewisse Willkür in der Auswahl der zu analysierenden Quellen inhärent ist. Trotz der unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in den betrachteten Veröffentlichungen von See- über Fluss- und Küstentourismus bis zu eher allgemeineren Betrachtungen zu wasserbezogenem Tourismus wird in der obigen Darstellung deutlich, dass hier viele inhaltliche Überschneidungen existieren. Auf diesen aufbauend wird im folgenden Kapitel eine Definition des Begriffs Wassertourismus hergeleitet.

## 4 Analyse

### 4.1 Zusammenführung der Ergebnisse zu einer Definition

Die im vorhergehenden Kapitel angeführten, häufig zitierten Definitionen und die Zusammenfassungen aus den vier Kategorien der qualitativen Inhaltsanalyse werden nun zu einer eigenen Definition von Wassertourismus zusammengeführt.

Die in der BTE-Definition (BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH, 2003) erfolgte Unterscheidung in Wassertourismus im engeren und weiteren Sinne sowie in die Schifffahrt und mit dem Wassertourismus verbundene Segmente (siehe Abbildung 1) wird für eine belastbare Definition des Begriffs als nicht zielführend angesehen. Diese diene damals vor allem dem Zwecke der Abgrenzung im Rahmen der mit ihr im Zusammenhang stehenden Untersuchung. Für eine ganzheitliche Betrachtung des wasserbezogenen Tourismus und der entsprechenden Aktivitäten bietet diese Abgrenzung keinen Mehrwert.

Außerdem stellt sich die Frage, inwiefern der Kreuzfahrttourismus in die Definition von Wassertourismus einbezogen werden soll. Im Gegensatz zu einer Reihe von AutorInnen der analysierten Quellen sieht der Autor der vorliegenden Arbeit dies nicht als zielführend an. Die Kreuzfahrtbranche ist in sich stark ausdifferenziert, in Forschung und Praxis intensiv beleuchtet sowie als Phänomen des Gruppen- und Massentourismus deutlich verschieden von den übrigen wasserbezogenen Aktivitäten. So nutzt das Schiff zwar das Wasser als Verkehrsfläche, es dient jedoch (ebenso wie bei Fähren) vor allem dem Transport von einem Ort zum anderen. Zudem gilt das Schiff häufig als eigene Destination mit einem vielfältigen Verpflegungs- und Unterhaltungsangebot (siehe z. B. Steinecke, 2018), so dass der Bezug zum Wasser bei Kreuzfahrten als sekundär angesehen werden kann. Insofern muss eine Definition des Begriffs ‚Wassertourismus‘ zum einen verdeutlichen, dass Kreuzfahrten selbstverständlich einen spezifischen Wasserbezug aufweisen, jedoch als eigenständige touristische Erscheinungsform betrachtet werden.

Basierend auf den bisherigen Ausführungen schlägt der Autor der vorliegenden Arbeit folgende Definition von Wassertourismus vor:

Wassertourismus umfasst Freizeitaktivitäten im, auf, am oder in Verbindung mit Wasser, einschließlich winterlicher Aktivitäten auf Eis in der Natur, und erfordert Nähe zum entsprechenden Gewässer. Diese Form des Tourismus schließt Tagesausflüge und Übernachtungsreisen außerhalb des gewöhnlichen Umfelds mit Wasserbezug als Hauptmotiv ein. Kreuzfahrten werden hierbei als eigenständige touristische Erscheinungsform betrachtet. Wassertourismus ist eng mit dem Phänomen des Naturtourismus verbunden, wobei Natur, Kultur und Infrastruktur als bedeutende Attraktoren und Einflussfaktoren gelten.

Diese Definition basiert auf den Zusammenfassungen der vier Kategorien der qualitativen Inhaltsanalyse und schließt zudem die in der BTE-Definition genannten wassertouristischen und wasserbezogenen Aktivitäten ein. Außerdem berücksichtigt sie die Definition von Jennings (2007b) mit dem Aspekt der verschiedenen wassertouristisch genutzten Gewässer und die Definition von Spinelli und Benevolo (2022) mit dem Aspekt der Diversität des Aktivitätsgrades der wassertouristischen Unternehmungen.

Es erfolgt keine Nennung der konkreten wassertouristischen Aktivitäten, da diese eine derart große Vielzahl und Bandbreite aufweisen, dass eine Aufzählung entweder sehr lang oder nicht vollständig bzw. in Kürze durch die Entwicklung neuer Trendsportarten nicht mehr aktuell wäre. Gleiches gilt für die wassertouristisch genutzten Gewässer. Auch hier wäre eine Aufzählung eher einschränkend als erhellend.

Nur die Reisenden selber können Aussagen darüber treffen, inwiefern der Wasserbezug das Hauptmotiv ihrer Reise darstellt und sie dementsprechend als ‚reine‘ Wassertouristen gelten. Dennoch unternimmt ein Wanderurlauber, der für einen Tag ein Kajak ausleiht, eine wassertouristische Aktivität. Diese Überschneidungen der Tourismusarten aufgrund von Sekundär- und Tertiärmotiven gilt es bei Untersuchungen zu berücksichtigen und nach Möglichkeit trennscharf abzugrenzen.

## 4.2 Diskussion

Die soeben hergeleitete Definition wird nun mit den in der Einleitung genannten Kriterien für eine reliable Definition abgeglichen. Hierfür werden die vier Kriterien nochmals benannt und die Formulierungen der Definition zur Diskussion gestellt.

- Keine Zirkularität
- Die Definition ist kohärent und weist keinen Selbstbezug zum Begriff Tourismus auf; das Definiendum wird nicht mit demselben Begriff erklärt. Der Begriff ‚Wasser‘ ist hiervon ausgenommen und wird im folgenden Teil der Definition durch das Wort ‚Gewässer‘ verdeutlicht. Die verschiedenen Aspekte der Definition ergänzen sich.
- Kein *ignotum per ignotum*
- Die Erklärung des unbekanntenen Begriffs erfolgt durch andere Begriffe, die als allgemein bekannt vorge setzt werden dürfen.
- Widerspruchsfreiheit
- Die Definition ist kohärent und intern konsistent. Es gibt keine widersprüchlichen Elemente, und die verschiedenen Aspekte ergänzen sich.
- Adäquatheit

- Die Definition ist weder zu eng noch zu weit gefasst. Das Definiens entspricht exakt dem Definiendum. Die Formulierung umfasst in der Breite Tagesausflüge und Übernachtungsreisen und in der Tiefe die gesamte Vielfalt wassertouristischer Aktivitäten. Begriffe wie ‚Freizeitaktivitäten im, auf, am oder in Verbindung mit Wasser‘ sind präzise und decken eine breite Palette von Aktivitäten ab. Die genannten Attraktoren und Einflussfaktoren unterstreichen die multifaktorielle Natur des Wassertourismus.

Nun ist bei der Vielzahl der weiter oben aufgeführten wassertouristischen Tätigkeiten zu diskutieren, inwiefern ein Nutzen entsteht, wenn diese unter dem Oberbegriff des Wassertourismus betrachtet werden. Es wäre auch denkbar, sie jeweils einzeln beispielsweise als Paddeltourismus, Angeltourismus oder Tauchtourismus zu untersuchen. Diese Vorgehensweise erscheint dann als zielführend, wenn spezifische Aspekte der jeweiligen Aktivität analysiert werden. Hierzu könnten Umweltauswirkungen des Tauchtourismus in einer bestimmten Destination zählen. Häufig interagieren die wassertouristischen Aktivitäten jedoch innerhalb einer Destination und werden von den BesucherInnen tageweise je nach persönlichen Präferenzen ausgeübt. Somit ist die wassertouristische Perspektive eine eher gesamtheitliche, auf einen geographischen Raum (häufig die Destination) fokussierte Sichtweise der aggregierten wasserbezogenen Aktivitäten.

Zudem wollen wir untersuchen, inwiefern die erarbeitete Definition in der Praxis relevant und nutzbar ist. Die Definition ist nützlich für die praktische Anwendung, da sie klare Kriterien bietet, die Aktivitäten als Wassertourismus zu klassifizieren. Außerdem hebt sie die enge Verbindung zum Naturtourismus hervor, was für die Planung und Vermarktung von touristischen Angeboten relevant ist.

Insgesamt kann diese Definition als reliabel betrachtet werden, da sie klar, vollständig, präzise, nützlich und kohärent ist. Sie bietet eine umfassende Beschreibung des Wassertourismus und berücksichtigt verschiedene Aspekte, die für das Verständnis und die Anwendung dieser Form des Tourismus wichtig sind.

## 5 Fazit

### 5.1 Kritische Reflexion

Der Untersuchung liegen 66 Werke zugrunde. Diese umfassen einen relevanten Ausschnitt der zum Themenspektrum des wasserbezogenen Tourismus veröffentlichten Arbeiten. Durch die Nutzung der Hochschul-Bibliothek als Ausgangspunkt der Literaturrecherche können Einschränkungen entstehen, da die Daten-

bank nicht auf alle Verlage zugreift. Der qualitativen Inhaltsanalyse inhärent ist die nicht vollständig zu gewährleistende Objektivität der forschenden Person. Die Analyse wurde von *einer* Person durchgeführt; bei einer Diskussion in einer *Gruppe* könnten die Ergebnisse möglicherweise geschärft werden. Nichtsdestotrotz konnte auf Basis der vielschichtigen analysierten Veröffentlichungen eine reliable und auch in der Praxis gut nutzbare Definition erarbeitet werden. Diese fasst die in der Analyse deutlich zutage getretene Diversität des wasserbezogenen Tourismus prägnant zusammen. Sie bildet nun den Ausgangspunkt für eine intensivere Beschäftigung mit Aspekten des Wassertourismus in der deutschsprachigen wissenschaftlichen Literatur. So unterstützt die Definition dabei, zukünftige Untersuchungen zur Thematik einerseits deutlich von anderen Tourismusarten abzugrenzen und andererseits vergleichbar zu machen. Touristen mit multiplen Reisemotiven lassen sich mit Hilfe der vorgelegten Definition für den jeweiligen Erhebungszweck genauer einer Gruppe zuordnen.

## 5.2 Ausblick

Neben der erarbeiteten Definition gibt die vorliegende Arbeit zudem einen wertvollen Überblick über relevante Literatur zu wassertouristischen Aspekten. Die genannten Werke mögen Forschung und Praxis als Grundlage für die weitergehende Beschäftigung mit diesen Themenkomplexen dienen. So wäre beispielsweise eine vergleichende Analyse der Ausprägung des Wassertourismus in verschiedenen Bundesländern bzw. Kantonen oder auch in verschiedenen Staaten interessant. Ferner können Untersuchungen zur Intensität der wassertouristischen Nutzung einzelner Gewässer sowohl für die Tourismuswirtschaft als auch für den Naturschutz wertvolle Anregungen zur naturverträglichen touristischen Entwicklung liefern. Insbesondere in Deutschland ergeben sich eine Vielzahl von Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Wassertourismuskonzept des Bundes (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016), das eine Aufteilung in ein Haupt- und ein Nebennetz und damit auch eine Priorisierung von Investitionen sowie das Ende der motorgetriebenen Nutzung einiger Wasserstraßen vorsieht. Diese können unter Zuhilfenahme der in der vorliegenden Arbeit vorgestellten Definition passgenauer bearbeitet werden.

## Literaturverzeichnis

- Agarwal, S.; Shaw, G. (2007): Introduction: The Development and Management of Coastal Resorts: A Global Perspective. In: Sheela Agarwal und Gareth Shaw (Hg.): *Managing coastal tourism resorts. A global perspective*. Clevedon: Channel View Publications (Aspects of tourism, 34), S. 1–18.
- Antz, C. (2001): Das Blaue Band in Sachsen-Anhalt. In: *Standort – Zeitschrift für angewandte Geographie* 25 (4), S. 17–22. DOI: 10.1007/s00548-001-0039-z.
- BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung/dwif-Consulting GmbH (Hg.) (2003): Grundlagenuntersuchung Wassertourismus in Deutschland. Ist-Zustand und Entwicklungsmöglichkeiten. Berlin. Online verfügbar unter <https://docplayer.org/18887018-Grundlagenuntersuchung-wassertourismus-in-deutschland.html>, zuletzt geprüft am 04.01.2022.
- Buckley, R.; Winn, T.; Li, W.; Winn, P.; Zhong, L. (2018): River Tourism in China. In: Y. Wang, A. Shakeela, A. Kwek und C. Khoo (Hg.): *Managing Asian destinations*. Singapore: Springer (Perspectives on Asian Tourism), S. 231–240.
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hg.) (2016): Wassertourismuskonzept. Schaffung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur. Berlin. Online verfügbar unter [https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Publikationen/WS/wassertourismuskonzept.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Publikationen/WS/wassertourismuskonzept.pdf?__blob=publicationFile), zuletzt geprüft am 04.01.2022.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hg.) (2016): Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland. Berlin. Online verfügbar unter [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/potenziale-des-wassertourismus-in-deutschland.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=12](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/potenziale-des-wassertourismus-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=12), zuletzt geprüft am 04.01.2022.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hg.) (2012): Wassertourismus in Deutschland. Praxisleitfaden für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine. Berlin. Online verfügbar unter [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/wassertourismus-in-deutschland.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/wassertourismus-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=3), zuletzt geprüft am 04.01.2022.
- Campón-Cerro, A.-M.; Di-Clemente, E.; Hernández-Mogollón, J.-M.; Folgado-Fernández, J.-A. (2020): Healthy Water-Based Tourism Experiences: Their Contribution to Quality of Life, Satisfaction and Loyalty. In: *International journal of environmental research and public health*, 17(6), Artikel 1961. DOI: 10.3390/ijerph17061961.
- Catibog-Sinha, C.; Suravanichakit, N. (2012): River Tourism Along Mae Klong River (Samut Songkhram Thailand): Community Perceptions, Issues and Challenges. In: *Journal of Tourism*, 13(1), S. 1–21.
- Daubarienė, J. (2015): Lake Tourism Development in Utena County. In: *Laisvalaikio tyrimai*, 2(6). Online verfügbar unter <https://journals.lsu.lt/laisvalaikio-tyrimai/article/view/221/218>, zuletzt geprüft am 24.04.2024.
- Dianawati, N. (2021): Developing River Tourism in Palangka Raya Municipality Central Kalimantan Province. In: *BIRCI*, 4(2), S. 2730–2742. DOI: 10.33258/birci.v4i2.1982.
- Dimitrovski, D.; Lemmetynen, A.; Nieminen, L.; Pohjola, T. (2021): Understanding coastal and marine tourism sustainability – A multi-stakeholder analysis. In: *Journal of Destination Marketing & Management*, 19, S. 100554. DOI: 10.1016/j.jdmm.2021.100554.
- Duan, P.; Cao, Y.; Wang, Y.; Yin, P. (2022): Bibliometric Analysis of Coastal and Marine Tourism Research from 1990 to 2020. In: *Journal of Coastal Research*, 38(1). DOI: 10.2112/JCOASTRES-D-20-00171.1.

- Dubislav, W. (1981): Die Definition. 4. Auflage. Hamburg: Felix Meiner Verlag.
- Duda-Gromada, K. (2009): Turystyka jeziorna – Nowa forma turystyki? (Lake tourism – a new form of tourism?). In: *Prace i Studia Geograficzne*, 42, S. 89–101.
- ECORYS (2013): Study in Support of Policy Measures for Maritime and Coastal Tourism at EU Level. Rotterdam/Brüssel: DG Maritime Affairs and Fisheries.
- Erfurt-Cooper, P. (2009): European Waterways as a Source of Leisure and Recreation. In: Bruce Prideaux (Hg.): *River tourism*. Wallingford: CABI, S. 95–116.
- Folgado-Fernández, J.; Di-Clemente, E.; Hernández-Mogollón, J.; Campón-Cerro, A. (2019): Water Tourism: A New Strategy for the Sustainable Management of Water-Based Ecosystems and Landscapes in Extremadura (Spain). In: *Land*, 8(1), Artikel 2. DOI: 10.3390/land8010002.
- Fowler, P.; Weerakit, N. (2013): Critical Issues Affecting the Service Quality in Water Base Tourism Operator. A Case Study of the Marine Leisure Tour Guide in Andaman Cluster, Thailand. In: *Review of Management Innovation & Creativity*, 6(19), S. 37–50.
- Fuchs, W.; Mundt, J.-W.; Zollondz, H.-D. (Hg.) (2011): Lexikon Tourismus. Destinationen, Gastronomie, Hotellerie, Reisemittler, Reiseveranstalter, Verkehrsträger. München: Oldenbourg.
- Gartner, W. C. (2006): Planning and management of lake destination development: Lake gateways in Minnesota. In: Colin Michael Hall und Tuija Härkönen (Hg.): *Lake tourism. An integrated approach to lacustrine tourism systems*. Clevedon: Channel View Publications (Aspects of tourism, 32), S. 167–181.
- Gössling, S.; Hall, C.-M.; Scott, D. (2015): Tourism and water. Bristol, Buffalo, Toronto: Channel View Publications (Tourism essentials, 2).
- Hadjikakou, M.; Chenoweth, J.; Miller, G. (2013): Water and tourism. In: A. Holden und D. Fennell (Hg.): *The Routledge handbook of tourism and the environment*. London: Routledge, S. 435–446.
- Hall, C.-M. (2001): Trends in ocean and coastal tourism: The end of the last frontier? In: *Ocean and Coastal Management*, 44(9-10), S. 601–618. DOI: 10.1016/S0964-5691(01)00071-0.
- Hall, C.-M.; Härkönen, T. (2006): Lake Tourism: An Introduction to Lacustrine Tourism Systems. In: C.-M., Hall und T. Härkönen (Hg.): *Lake tourism. An integrated approach to lacustrine tourism systems*. Clevedon: Channel View Publications (Aspects of tourism, 32), S. 3–26.
- Holzner, J. (2013): Entwicklungspotenziale von Seenregionen. Integratives Lakefront Development als Motor für eine nachhaltige (Re-)Vitalisierung strukturschwacher Regionen an Seen. Graz. Online verfügbar unter urn:nbn:at:at-ubg:1-52720, zuletzt geprüft am 22.04.2024.
- Homp, C.; Schmidt, C.; Seitz, A.; Stellfeldt-Koch, C. (2008): Küstentourismus in Norddeutschland – Daten und Fakten. In: Götz von Rohr (Hg.): *Nachhaltiger Tourismus an Nord- und Ostsee. Steuerungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten der Landes- und Regionalplanung*. Hannover: Verlag der ARL (Arbeitsmaterial der ARL, 340), S. 1–17. Online verfügbar unter <https://hdl.handle.net/10419/59763>, zuletzt geprüft am 22.04.2024.
- Jahwabreh, O., Al Fahmawee, E. A. D.; Jahmani, A., Ali, B. J. A.; Jahmameh, S. S. (2023): A Comprehensive Analysis of Coastal and Marine Tourism: Evaluating the Impact of Activities, Intentions, and reason for Visiting on Visitor Satisfaction: The Moderating Influence of Visitor Types. In: *GeoJournal of Tourism and Geosites*, 50(4), S. 1339–1349. DOI: 10.30892/gtg.50414-1132.
- Jayaprakashnarayana, G. (2015): Exploration and Promotion of Waterfall Tourism in Telangana State. In: *ITIHAS – The Journal of Indian Management*, 5(4), S. 19–21.
- Jennings, G. (2007a): Preface. In: Gayle Jennings (Hg.): *Water-Based Tourism, Sport, Leisure, and Recreation Experiences*. Oxford: Butterworth-Heinemann, S. xi–xii.
- Jennings, G. (2007b): *Water-Based Tourism, Sport, Leisure, and Recreation Experiences*. In: Gayle Jennings (Hg.): *Water-Based Tourism, Sport, Leisure, and Recreation Experiences*. Oxford: Butterworth-Heinemann, S. 1–20.

- Köchling, A. (2021): Tourismus am und auf dem Wasser. Aktive Wassererlebnisse locken jeden zweiten Deutschen. In: Bernd Eisenstein, Jule Kampen, Rebekka Weis, Julian Reif und Christian Eilzer (Hg.): *Tourismusatlas Deutschland*. München: UVK Verlag.
- Kotkowska, A. (2000): Grenzüberschreitende Projekte am Beispiel der Entwicklung des Wasser-tourismus im Brandenburg-polnischen Grenzgebiet. In: Walter Freyer und Heike Bähre (Hg.): *Tourismus in den neuen Bundesländern. Eine Bestandsaufnahme 10 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung*; Tagungsband zum 4. Dresdner Tourismus-Symposium. Dresden: FIT-Verlag, S. 133–141.
- Kumar, B., Sajnani, M. (2020): An Empirical Research on the Prospects of River Tourism in Delhi. In: *AWAHAN: A Journal on Hospitality & Tourism*, 8(1), S. 1–8.
- Lin, H.-H., Ting, K.-C., Huang, J.-M., Chen, I.-S., Hsu, C.-H. (2022): Influence of Rural Development of River Tourism Resources on Physical and Mental Health and Consumption Willingness in the Context of COVID-19. In: *Water*, 14(12), Artikel 1835. DOI: 10.3390/w14121835.
- Lück, M. (Hg.) (2008): *The encyclopedia of tourism and recreation in marine environments*. Wallingford, Cambridge, MA: CABI.
- Marine Institute (2002): *Water-based Tourism – A Strategic Vision for Galway*. Oranmore: Marine Institute. Online verfügbar unter <https://oar.marine.ie/handle/10793/539>, zuletzt geprüft am 23.04.2024.
- Mayring, P. (2022): *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 13th edition. Weinheim, Basel: Beltz.
- Moreira, C.-O., Santos, N. P. (2010): New opportunities for water environments. River tourism and water leisure activities. In: Eduardo Brito-Henriques (Hg.): *Water and tourism. Resources management, planning and sustainability*. Lisboa: Centro de Estudo Geográficos, Universidade de Lisboa, S. 147–168. Online verfügbar unter <https://hdl.handle.net/10316/20067>, zuletzt geprüft am 29.04.2024.
- Nazaruddin, D. A., Khan, M. M. A., Fazil, S. R., Zulkarnain, Z., Raman, K. (2017): Geological Assessment of Water-Based Tourism Sites in Jeli District, Kelantan, Malaysia. In: I. Clark, O. A. E. Abdalla, A. Kacimov, M. Chen, A. Al-Maktoumi und T. Al-Hosni (Hg.): *Water Resources in Arid Areas: The Way Forward*. Cham: Springer (Springer eBook Collection Earth and Environmental Science), S. 173–195.
- Nguyen, Q. N., van Mai, N. (2021): Impacts of Pushing and Pull Factors on Tourist Satisfaction and Return Intention towards River Tourism in Can Tho City, Vietnam. In: *Geojournal of Tourism and Geosites*, 38(4), S. 1011–1016. DOI: 10.30892/gtg.38404-738.
- Nidhish, P. J.; Rajasree, S. (2019): Water based tourism planning in Kerala context with focus on tourism circuit developments. In: Sheela Evangeline, M. R. Rajkumar und Saritha G. Parambath (Hg.): *Recent advances in materials, mechanics and management*. Proceedings of the 3rd International Conference on Materials, Mechanics and Management (IMMM 2017), Trivandrum, Kerala, India, 13–15 July 2017. Boca Raton, London, New York, Leiden: CRC Press.
- Nowaczyk, P. (2022): Direct and Indirect Impact of Nautical Tourism on the Development of Local Economy in West Pomerania on the Example of Darlowo Municipality. In: *Acta Scientiarum Polonorum Oeconomia*, 17(2), S. 79–88. DOI: 10.22630/ASPE.2018.17.2.23.
- Nulty, P. M.; Annett, J.; Balnaves, A.; Joyce, J., and Teysseade, S. (2007): *A Strategy and Action Plan for the Development of Marine Tourism and Leisure in Lough Foyle and Carlingford Lough Areas*. Dublin: Tourism Development International.
- Orams, M. (1999): *Marine tourism. Development, impacts and management*. London, New York: Routledge.
- Orams, M., Lück, M. (2013): Marine systems and tourism. In: Andrew Holden und David Fennell (Hg.): *The Routledge handbook of tourism and the environment*. London: Routledge, S. 170–182.

- Pato, L. (2017): River Tourism in the Douro Region. Porto (CIT 2015 – International Congress on Tourism). Online verfügbar unter <http://hdl.handle.net/10400.19/4247>, zuletzt geprüft am 29.04.2024.
- Pawłowski, T. (1980): Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter.
- Petticrew, M., Roberts, H. (2012): Systematic reviews in the social sciences. A practical guide. 12. Auflage. Malden, Mass.: Blackwell.
- Prideaux, B. (Hg.) (2009): River tourism. Wallingford: CABI.
- Prideaux, B. (2023): River and Canal Waterways as a Tourism Resource. In: J. Chen (Hg.): *Advances in hospitality and leisure*. First edition. Bingley, U. K.: Emerald Publishing Limited (Advances in Hospitality and Leisure, 18), S. 137–153.
- PROJECT M (2015): Wirtschaftliche Effekte im Wassertourismus in Berlin und Brandenburg. Potsdam. Online verfügbar unter <https://www.projectm.de/sites/default/files/2016-04/project-m-studie-wirtschaftliche-effekte-wassertourismus-2015-1.pdf>, zuletzt geprüft am 04.01.2022.
- Rahmat, A. F., El Archi, Y., Putra, M. A., Benbba, B., Mominov, S., Liudmila, P. (2023): Pivotal Issues of Water-Based Tourism in Worldwide Literature. In: *Water*, 15(16), Artikel 2886. DOI: 10.3390/w15162886.
- Rein, H., Roberts, D. (2014): Wassertourismus in Thüringen. Potenziale und Marktchancen sowie Handlungserfordernisse für Entwicklungs- und Marketingstrategien. Berlin, Eisenach. Online verfügbar unter [https://www.db-thueringen.de/receive/dbt\\_mods\\_00024869](https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00024869), zuletzt geprüft am 22.04.2024.
- Remenyik, B., Molnár, C. (2018): The trends of the lake tourism and results of Balaton research. In: *Studia Mundi – Economica*, 5(3), S. 113–127. DOI: 10.18531/Studia.Mundi.2018.05.03.113-127.
- Saad, M., Husin, N. A., Rosman, S. N. H., Husain, R., Abdul, L., Bapoo, L. (2023): The nexus of community perception on turning idyllic Panchor town into a future river tourism destination. In: *Cogent Social Sciences* 9 (2), Artikel 2253021. DOI: 10.1080/23311886.2023.2253021.
- Saikim, F. H., Phang, G. I., Pawan, M. T., Kadar, N. A., Hussein, M. A. S., Salleh, N. (2023): Developing River Tourism on the Petagas River, Sabah: Understanding Community Perceptions and Potential Level of Engagement. preprint.
- Sandberg, B. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg.
- Sax, M. (2005): Bedeutung der Ressource Wasser für den Tourismus. In: Jürgen Schmude und Astrid Piermeier (Hg.): Tegernseer Tourismus Tage 2004. Proceedings. Regensburg: Univ. Regensburg Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie (Beiträge zur Wirtschaftsgeographie Regensburg, 8), S. 73–79.
- Skowron, R. (2023): Natural conditions for the development of lake tourism in Poland. In: *Bulletin of Geography. Physical Geography Series*, 24, S. 25–38. DOI: 10.12775/bgeo-2023-0002.
- Sousa, B., Vareiro, L., Marques, A. R., Santos, V. R., Valeri, M. (2022): The Impact of River Tourism on the Development of the Demarcated Regions in Specific (Post-pandemic Crisis) Contexts: The Case of Cruise Ships. In: M. Valeri (Hg.): *Tourism Risk*. Emerald Publishing Limited, S. 115–128.
- Spiegel, S. (2022): Destinationsbildung und Destination Governance. Eine Modellentwicklung am Beispiel des Wassertourismus an Lahn und Aller. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Spinelli, R.; Benevolo, C. (2022): Towards a new body of marine tourism research: A scoping literature review of nautical tourism. In: *Journal of Outdoor Recreation and Tourism*, 40, Artikel 100569. DOI: 10.1016/j.jort.2022.100569.
- Steinbach, J. (1995): River Related Tourism in Europe – An Overview. In: *GeoJournal*, 35(4), S. 443–458. DOI: 10.1007/bf00824354.

- Steinecke, A. (2018): Kreuzfahrttourismus. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH (UTB Tourismus, 4914).
- Sulistyorini, I. S., Allo, J. K., Edwin, M., Rosdianto, R. (2021): Assessment of Lake Tourism Object as Ecotourism Destination in Merabu, Berau Regency, East Kalimantan. In: *J. Sylva Lestari*, 10(1), S. 155–166. DOI: 10.23960/jsl.v10i1.554.
- Tandon, N. (2012): Sustainability Issues in River Tourism: A Case Study of Ganges in Varanasi. In: *Atna*, 7(2), S. 87–102. DOI: 10.12727/ajts.8.5.
- Tatar, C. (2011): Befitting and Disruptive Practices of water-based Tourism in the Crisuri Mountains. In: *Analele Universităţii din Oradea – Seria Geografie*, 21(1), S. 117–126.
- Tuohino, A. (2015): In search of the sense of finnish lakes. A geographical approach to lake tourism marketing. Oulu: University Press (Nordica geographical publications, 44,5). Online verfügbar unter <https://doaj.org/article/6be60ce47a5d460c9f5fa93bf4bf3ce6>, zuletzt geprüft am 24.04.2024.
- van Balen, M., Dooms, M., Haezendonck, E. (2014): River tourism development: The case of the port of Brussels. In: *Research in Transportation Business & Management*, 13, S. 71–79. DOI: 10.1016/j.rtbm.2014.10.014.
- Vasvari, M., Boda, J., David, L., Bujdosó, Z. (2015): Water-Based Tourism as Reflected in Vitors to Hungary's Lakes. In: *GeoJournal of Tourism and Geosites*, 15(1), S. 94–106.
- vom Brocke, J., Simons, A., Niehaves, B., Niehaves, B., Riemer, K., Plattfaut, R., Cleven, A. (2009): Reconstructing the Giant: On the Importance of Rigour in Documenting the Literature Search Process. In: *ECIS 2009 Proceedings*, Artikel 161. Online verfügbar unter <https://aisel.aisnet.org/ecis2009/161>, zuletzt geprüft am 23.04.2024.
- Wetterich, C., Plänitz, E. (2021): Systematische Literaturanalysen in den Sozialwissenschaften. Eine praxisorientierte Einführung. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Winchenbach, A., Hanna, P., Miller, G. (2022): Constructing identity in marine tourism diversification. In: *Annals of Tourism Research*, 95, Artikel 103441. DOI: 10.1016/j.annals.2022.103441.
- Wirakusuma, R. M. (2018): Water Based Tourism and Recreation Challenges in West Java Province. In: *IOP Conference Series: Earth and Environmental Science*, 145, Artikel 012066. DOI: 10.1088/1755-1315/145/1/012066.
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg; Stadt Leipzig (Hg.) (2014): Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum. Das Tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept im Überblick. Leipzig. Online verfügbar unter <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-355582>, zuletzt geprüft am 22.04.2024.
- World Canals Conference (2011): The Groningen Declaration. Online verfügbar unter [https://kanaleninederland.nl/media/1779/the\\_groningen\\_declaration.pdf](https://kanaleninederland.nl/media/1779/the_groningen_declaration.pdf), zuletzt geprüft am 04.01.2022.
- Yunas, M. F., Yusuf, M. A., Sekarini, R. A. (2023): The Impact of Tourism Infrastructure and Gastronomic Variety on Tourists' Satisfaction in River Tourism at Bojong Kulur Village. In: *International Journal of Social Science And Human Research*, 6(3), S. 1461–1470. DOI: 10.5281/ZENODO.7713597.

## Autoreninformationen

**Prof. Dr. Steffen Spiegel**

Professur für Tourismusmanagement  
IU Internationale Hochschule, Campus Bremen  
Senator-Apelt-Str. 51, 28197 Bremen  
E-Mail: steffen.spiegel@iu.org

Steffen Spiegel studierte Tourismusmanagement an der Hochschule Bremen und fuhr anschließend als Kreuzfahrtdirektor zur See. Er lehrte an verschiedenen Hochschulen und promovierte an der Universität Vechta bei Prof. Dr. Karl Martin Born zum Themenkomplex Destination Governance/Wassertourismus. Er hat eine Professur für Tourismusmanagement am Campus Bremen der IU Internationale Hochschule inne und forscht zu Themen der Kreuzfahrt, des Wassertourismus und des Destination Management.